

Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1/4. u. 1/10. Tilg. ab 1917 durch jährl. Auslos. in 25 Jahren im Okt. (erstmalig 1916) auf 1/4. (zuerst 1917), ab 1917 verstärkte Tilg. oder Gesamtkünd. zulässig. Sicherheit: Hypoth. zur I. Stelle auf Falvahütte (Buchwert der verpfändeten Objekte ca. M. 11—12 000 000). Aufgenommen zur Kostendeck. für den Ausbau der Werke. Zahlst. wie Div. Einführung an der Berliner Börse erfolgte am 26./1. 1911 zu 102%. Kurs Ende 1911—1913: 101.10, 98, 97.50%. Auch in Breslau zugelassen.

Geschäftsjahr: 1/7.—30/6.

Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Je M. 200 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., Überrest weitere Div. bzw. zur Verf. der G.-V. zu Sonderrücklagen etc. Die Tant. an Vorst. u. Beamte wird als Geschäfts-Unk. gebucht.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Grundstücke 990 000, Etabliss. 25 050 000, Wohngebäude 1 360 000, Erzfelder 1, Inventar 695 000, unvollendete Neubauten 60 932, Material. 2 826 701, Fabrikate 2 594 847, Debit. 6 518 398, Effekten 28 997, Avale 153 400, Kaut. 1 273 122, Kaut.-Effekten 110 577, Wechsel 201 175, Scheck-Kto 27 713, Kassa 16 395. — Passiva: A.-K. 16 000 000, Oblig. I 1 937 500, do. II 6 000 000, do. ausgeloste 38 250, do. Zs.-Kto 88 525, R.-F. 5 150 066, Spez.-R.-F. 1 182 500, Bankschulden 2 516 600, Kredit. 4 937 026, Löhne 424 711, Kaut. 1 273 122, do. Akzepte 153 400, Talonsteuer-Res. 160 000, Wehrsteuer-Rückstell. 75 000, Div. 1 440 000, do. alte 1048, Tant. an A.-R. 99 222, Grat. 85 000, für gemeinnützige Zwecke 8000, Vortrag 337 288. Sa. M. 41 907 261.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 2 509 169, Gewinn 1 969 511. — Kredit: Vortrag 315 836, Brutto-Betriebs-Gewinn 4 162 844. Sa. M. 4 478 680.

Kurs Ende 1885—1913: 108, 125, 176, 221, 172.50, 123, 128.25, 152, 155.75, 182.50, 223, 224, 210.80, 212.25, 316.50, 230, 192, 220, 248, 298, 335, 327.75, 278, 255.25, 234.90, 186, 151.25, 147.60, 144%. Die jungen Aktien Nr. 11 201—17 200 wurden im Juni 1909 eingeführt; erster Kurs 15/6. 1909 213%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1885/86—1912/13: 6, 6, 10, 14, 18, 8, 8, 8, 8, 9, 15, 15, 15, 19, 24, 12, 10, 11, 16, 20, 22, 25, 18, 9, 7, 0, 0, 9%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Gen.-Dir. Max Meier; Stellv. Rob. Scherff, Alb. Vogel.

Prokuristen: Ignatz Maase, Reinh. Sezendzina, Carl Meusel, Wilh. Möhren, Dir. Rob. Reiss, Paul Schiffer.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Komm.-Rat Ludw. Born, Stellv. Geh. Baurat Gen.-Dir. Dr. Ing. Paul von Gontard, Bankier Ad. Philipsthal, Geh. Komm.-Rat Konsul Eugen Gutmann, Bankier Carl Fürstenberg, Bank-Dir. Jul. Stern, Berlin; Hugo von Noot, Wien; Gen.-Bevollm. d. Fürsten von Donnersmarck Dr. Graf Friedrich von Brockdorff, Charlottenburg; Gen.-Dir. a. D. Komm.-Rat Märklin.

Zahlstellen: Für Div.: Eig. Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, Nationalbank f. Deutschland; Breslau: Dresdner Bank.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation in Bochum.

Gegründet: 24./1. 1854; eingetr. 16./12. 1862.

Zweck: Herstellung von Gussstahl und Gussstahlfabrikaten: Steinkohlen- u. Erzbergbau etc.

Es werden hauptsächlich fabriziert: Stahlfäßconguss jeder Art, darunter Glocken, Schienen und Schwellen nebst Zubehör, Knüppel und Platinen, Produkte der Feinwalzstrasse, Wagen- und Lokomotivradsätze, Federn, Herzstücke und Weichen, Fabrikate aus Schmiedestahl jeder Art, Wellen bis zu 30 t Gewicht, Geschütze nebst Zubehör, namentlich auch Geschosse, Material für Schiffsbau, Feld- u. Industriebahnen, Eisenbahnwagen etc. Im Nov. 1913 Beamte ca. 660, Arbeiterzahl insges. 14 500.

Die Gussstahlfabrik hat 88 verschiedene Anlagen u. Werkstätten, darunter ein aus 4 Öfen bestehendes Hochofenwerk (ein 5. Hochofen im Bau), 1 Stahlmischeranlage, 4 Stahlschmelzen (Bessemer-, Martin- u. Tiegelstahlschmelzen), 1 Eisengiesserei, 1 Metallgiesserei, 2 Hammerwerke, 10 Walzwerke, 1 Radscheibenfabrik, 1 Federnfabrik, 1 Waggonfabrik, 1 Fabrik für Feld- u. Kleinbahnwagen, Gleise etc., Weichenbau-Werkstätten, 1 Fabrik für Schmelztiegel, 1 Fabrik für feuerfeste Steine u. Mehle, 1 Ringofenziegelei, 2 Gasfabriken, elektr. Zentralen für Kraft und Licht, Anlagen zur Verwertung der Hochofengase: ausgedehnte Drehereien, davon Werkstätten mit einer Grösse bis zu 15 000 qm Grundfläche, Schlossereien, Zimmereien, Modellschreinerei u. sonst. Hilfswerkstätten mit u. ohne mechanische Einrichtungen. Alle maschinellen Anlagen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Beteiligung inkl. Ges. für Stahlindustrie beim Stahlwerksverband mit 205 503 t. Ausserdem beteiligt an der Vereinigung der Radreifen- u. Radsatz-Fabrikanten; sowie an der Deutschen Ammoniak- u. der Teer-Verkaufsvereinigung.

Der grösste Teil des Roheisens wird von den 4 Hochofen in Bochum geliefert; die Produktion eines Hochofens beträgt jährl. im Durchschnitt etwa 80 000 t. Die Erze hierzu liefern teils die eigenen deutschen Gruben, teils werden sie aus Spanien, Afrika u. Schweden bezogen. 1910/11 u. 1911/12 wurden eigene schwedische Eisenerzfelder etc. für M. 262 913 bzw. 489 250 angekauft. In der 1880 für M. 240 000 erworbenen lothr. Erzgrube zu Fentsch (Gerechtsame 2034 000 qm) wurde 1900 mit dem Betrieb begonnen; Förderung 1902/03—1912/13: